



# VEREINS CHARTA / PRÄVENTION

Version: 1

Datum: 21. Januar 2021

Der SVKT Rothenburg vertritt die [Ethik Charta von Swiss Olympic](#) und verpflichtet sich für einen gesunden, respektvollen, fairen und erfolgreichen Sport.

Die neun Prinzipien der Ethik-Charta im Sport sind:

**1 Gleichbehandlung für alle.** Nationalität, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, soziale Herkunft, religiöse und politische Ausrichtung führen nicht zu Benachteiligungen.

**2 Sport und soziales Umfeld im Einklang.**

**3 Stärkung der Selbst- und Mitverantwortung.**

**4 Respektvolle Förderung statt Überforderung.**

**5 Erziehung zu Fairness und Umweltverantwortung.**

**6 Gegen Gewalt, Ausbeutung und sexuelle Übergriffe.**

**7 Absage an Doping und Drogen.**

**8 Verzicht auf Tabak und Alkohol während des Sports.**

**9 Gegen jegliche Form von Korruption.**

Auf diese Charta aufbauend hat swiss olympic einen [Kodex für Trainer](#) und deren [Erläuterungen im Detail](#) erstellt. Unsere Trainerinnen und Trainer orientieren sich an diesen Leitlinien.

*Wenn wir im Folgenden neben der maskulinen Form nicht konsequent die feminine Form verwenden, so geschieht das ausschließlich wegen der einfachen Lesbarkeit*

## **1. Verhaltenskodex für Trainerinnen und Trainer im Sport (Swiss Olympic 2014)**

Swiss Olympic und das Bundesamt für Sport setzen sich für einen erfolgreichen, leistungsorientierten, gesunden, respektvollen und fairen Sport ein. Der vorliegende Verhaltenskodex für Trainerinnen und Trainer ist Ausdruck dieses Verständnisses. Er basiert auf den olympischen Werten Höchstleistung, Freundschaft und Respekt und orientiert sich an der Ethik-Charta, die von allen Partnern im Schweizer Sport mitgetragen wird.

### **a) Leitlinien und Werte**

In meiner Tätigkeit als Trainerin / Trainer...

- beachte ich die Prinzipien der Ethik-Charta des Schweizer Sports sowie die Regelwerke meines Sportverbands und richte mich danach.
- bin ich mir meiner Rolle als Vorbild bewusst und handle entsprechend.
- lebe und fordere ich ein faires Verhalten gegenüber allen Beteiligten im Sport und verzichte ich auf unlautere Mittel.
- übernehme ich eine aktive Funktion im Kampf gegen Doping und illegale Suchtmittel.
- pflege und fordere ich einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol und vermeide ich Tabak.
- setze ich mich für eine umwelt- und sozialverträgliche Sportausübung ein.
- achte ich meine eigenen Grenzen.
- reflektiere ich mein Verhalten anhand dieser Leitlinien und Werte.

### **b) Umgang mit Athletinnen und Athleten**

In meiner Tätigkeit als Trainerin / Trainer...

- respektiere ich die physische und psychische Gesundheit der Athletinnen und Athleten und berücksichtige ich ihr soziales Umfeld.
- schaffe ich im Rahmen meiner Möglichkeiten sichere Trainings- und Wettkampfbedingungen.
- toleriere ich keine Form von Gewalt, Diskriminierung, Missbrauch oder sexuellen Übergriffen.
- Fördere und fordere ich die Selbständigkeit der Athletinnen und Athleten.
- unterstütze ich die Athletinnen und Athleten in ihrer ganzheitlichen Karriereentwicklung.
- beziehe ich die Athletinnen und Athleten bei Entscheidungen, die sie persönlich betreffen, mit ein.
- ist mir bewusst, dass zwischen mir und den Athletinnen und Athleten ein Vertrauens- und Abhängigkeitsverhältnis entstehen kann, das ich in keiner Weise missbrauche.
- schütze ich die Persönlichkeitsrechte und die persönlichen Daten der Athletinnen und Athleten.

### c) Weitere Verantwortlichkeiten

In meiner Tätigkeit als Trainerin / Trainer...

- lasse ich mich nicht bestechen und besteche auch keine anderen Personen.
- engagiere ich mich gegen jede Form von Wettkampfmanipulation oder Spielabsprachen (Match-Fixing), auch gegenüber meinen Athletinnen und Athleten.
- schliesse ich keine Wetten auf Ereignisse ab, an denen Athletinnen und Athleten oder Mannschaften teilnehmen, mit denen ich zusammenarbeite.
- vermeide ich Interessen- und Rollenkonflikte. Falls solche auftreten, lege ich sie offen, trete wenn möglich in den Ausstand und spreche mich mit den Betroffenen ab.
- verwende ich vertrauliche Informationen und Daten nicht zum persönlichen Vorteil oder für sonstige unzulässige Zwecke.
- übernehme ich Verantwortung und melde Verstösse gegen den vorliegenden Verhaltenskodex meinem Auftraggeber oder einer durch diese bezeichnete besondere Stelle.

## 2. Konsum von Tabak, Alkohol und sonstigen Doping- und Suchtmittel

Der SVKT Rothenburg unterstützt die Werte und Ziele von «cool and clean». „cool and clean“ ist das Präventionsprogramm von Swiss Olympic. „cool and clean“ steht für erfolgreichen, fairen und sauberen Sport. Es unterstützt leitende Personen darin, die Lebenskompetenzen der Jugendlichen zu fördern, gefährliche Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und richtig zu reagieren.

[Hier geht's zur Homepage von „cool and clean“](#)

### Die „cool and clean“-Commitments

Das Programm baut auf sechs Commitments auf, zu denen sich die Leitenden zusammen mit den Jugendlichen bekennen:

- Ich will meine Ziele erreichen! (Jugendsport)
- Ich will an die Spitze! (Nachwuchsleistungssport)
- Ich verhalte mich fair!
- Ich leiste ohne Doping!
- Ich verzichte auf Tabak!
- Ich verzichte auf Alkohol! (U16)
- Wenn ich Alkohol trinke, dann ohne mir und anderen zu schaden! (16+)

«cool and clean» unterstützt darüber hinaus Sportveranstalter und Sportanlagenbetreiber bei der Umsetzung von Jugendschutzmassnahmen und Massnahmen zum Schutz vor Passivrauchen.

Zudem unterstützt der SVKT Rothenburg die Richtlinien des STV – Anti Doping: <https://www.stv-fsg.ch/de/ueber-den-stv/anti-doping-1.html>

### **3. Umgang mit Gewalt / keine sexuellen Übergriffe im Sport**

Sexuelle Übergriffe werden unter keinen Umständen toleriert! Deshalb engagiert sich Swiss Olympic seit 2004 intensiv für dieses Thema und hat, zusammen mit dem Bundesamt für Sport, das Programm «Keine sexuellen Übergriffe im Sport» lanciert.

Die Leiter / Trainer sind angehalten, stets offene Augen und Ohren zu haben und mit Aufmerksamkeit das Verhalten unter den Mitgliedern zu beobachten. Besteht der Eindruck/Verdacht, dass sich Mitglieder unter Druck gesetzt fühlen, durch Kollegen ungerecht behandelt oder gemobbt werden, so sucht der Leiter / Trainer das Gespräch mit dem Betroffenen, um die Situation zu besprechen. Im Gespräch mit dem Jugendlichen wird das weitere Vorgehen besprochen, ob weitere Personen wie Eltern oder andere Jugendliche involviert werden sollen. Möchte der Jugendliche/die Eltern das Problem mit einer neutralen Person besprechen, so dürfen sie sich an den Jugendverantwortlichen wenden (Silvana Fuchs-SVKT Rothenburg).

Die Leitern / Trainern pflegen einen natürlichen und sorgfältigen Umgang mit den ihnen anvertrauten Jugendlichen. Leiter und Trainer stehen teils in sehr engem Körperkontakt mit den Jugendlichen, sei es für Hilfestellung oder Vorzeigen einer neuen Technik. Ihnen ist bewusst, dass sie bei heiklen Berührungen die Situation ansprechen und fragen müssen, ob es okay sei, ihn so zu berühren. Bei einem vermuteten sexuellen Übergriff sollen die Beobachtungen schriftlich festgehalten werden. Die Situation mit einer Person aus dem Leiter-/Trainerteam ansprechen oder sich an den Jugendverantwortlichen wenden (Silvana Fuchs-SVKT Rothenburg).

Bei einem klaren sexuellen Übergriff muss sofort mit einer Person aus dem Leiter- /Trainerteam oder einer der unten aufgeführten Kontaktperson oder dem Vereinspräsidenten Kontakt aufgenommen werden. Sämtliche Aussagen von Betroffenen, Eltern oder Drittpersonen werden ernst genommen und notiert. Alle Involvierten müssen dazu beitragen, dass die Sache ernst behandelt wird und keine Gerüchte verbreitet werden.

Beratung für Jugendleitende sowie Funktionärinnen und Funktionäre von Verbänden/ Vereinen:

Diese Stellen bieten vertrauliche Erstgespräche an. Dabei wird niemand zu weiteren Handlungen oder weiterem Vorgehen verpflichtet.

Telefon 058 618 80 80 (alle Sprachen)

Pro Juventute Beratung + Hilfe 147

SMS an 147

Telefon Nr. 147

Chat auf 147.ch

beratung@147.ch

[www.147.ch](http://www.147.ch)

#### **4. Integration**

Integration in und durch den Sport – Der Sport bietet viele Möglichkeiten der Begegnung und kann verbindend und integrierend wirken. Sport ist ein wichtiger gesellschaftlicher Bereich, in dem Integrationsprozesse stattfinden und gefördert werden. J+S fördert den chancengleichen Zugang und die Partizipation von Menschen mit unterschiedlicher Herkunft und Fähigkeiten im Sport. – Quelle J&S

Auf Anfrage und nach Möglichkeit ist der Verein bestrebt, auch Personen mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung zu integrieren und diese als aktive Vereinsmitglieder in den Verein aufzunehmen sowie Jugendliche und Erwachsene mit Migrationshintergrund in den Verein zu integrieren. Die Kommunikation und der Informationsaustausch wird in solchen Situationen auf die zu integrierende Person angepasst und deren geringe finanzielle Mittel werden berücksichtigt.

#### **5. Homophobie**

Homophobie ist in der Schweiz traurige Realität. Tagtäglich erleiden Menschen verbale, physische oder psychische Gewalt aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Zugehörigkeit oder ihrer sexuellen Orientierung.

Es gibt zu dieser Problematik keine Statistiken. Doch ist anzunehmen, dass diese Menschen auch in der Ausübung ihres Sports davon betroffen sind. Wie könnte es auch anders sein?

In der Sportwelt ist Homosexualität oft ein Tabuthema, und Gender-Diskriminierung gegenüber LGBTIQ Personen (in der englischen Terminologie verwendeter Begriff für Lesben, Homosexuelle, Bisexuelle, Transsexuelle, Intersexuelle und Queers) ist weit verbreitet und führt zu einer Beeinflussung

in der Wahl des Sports, den Letztere ausüben wollen. Viele trauen sich auch nicht, ihre sexuelle Orientierung zu offenbaren.

Vor diesem Hintergrund haben die Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Sportämter und Swiss Olympic sich dazu entschieden, eine Kampagne ins Leben zu rufen, deren Ziel es ist, die Menschen für diese Problematik zu sensibilisieren und Ignoranz, Sexismus und Homophobie aktiv zu bekämpfen. Damit soll ein neues Bewusstsein geweckt und ganz allgemein Respekt und Toleranz gegenüber den Mitmenschen gefördert werden.

[https://www.swissolympic.ch/dam/jcr:c48f237f-d80f-4a89-9119-5ff9b9db499b/Homophobie\\_Trainer\\_Leitende\\_Merkblatt\\_201503\\_DE.pdf](https://www.swissolympic.ch/dam/jcr:c48f237f-d80f-4a89-9119-5ff9b9db499b/Homophobie_Trainer_Leitende_Merkblatt_201503_DE.pdf)

## 6. Sanktionen

Mitglieder, welche diesen Verhaltenskodex nicht befolgen, den Rechten und Pflichten des Vereins nicht nachkommen und die Regeln nicht befolgen, werden durch den Vorstand zu einem Gespräch einberufen. Bei erneuter Nichtbefolgung hat der Vorstand das Recht, Sanktionen zu ergreifen. Sollen all diese Massnahmen nicht zum gewünschten Ergebnis führen, so kann es zu einem Ausschluss aus dem Verein kommen.

## 7. Verhalten bei Verletzungen

### Kurzregel für akute Sportverletzungen: P E C H

**P** = Pause (Ruhe)

**E** = Eis (Kühlen)

**C** = Kompression (elastische Binde)

**H** = Hochlagerung

Diese Sofortmassnahmen gelten für alle frischen Verletzungen! Ziel: Schadenbegrenzung, schnelle und vollständige Ausheilung.

### Optimales Vorgehen bei „geschlossenen“ Verletzungen (Muskel-, Sehnen-, Bänderverletzungen):

#### a) Sofortmassnahmen

**Notwendige Hilfsmittel:** elastische Binde und Kühlmittel Je rascher die Massnahmen durchgeführt werden, desto besser. Mögliche Sofortmassnahmen sind:

## ● Hochlagern

● **Elastische Binde** (ca. 8 cm) so fest um die verletzte Stelle wickeln, dass die Blutzirkulation nicht behindert wird. Zeichen zu enger Bandage: Blässe, „Ameisenlaufen“ oder Gefühllosigkeit. Die Kompression vermindert Blutergussentwicklung und Schwellung.

● **10 Minuten darüber Kühlen** mit einer Kältepackung oder einem Plastiksack gefüllt mit Wasser und Eis auf die betroffene Stelle. Immer ein Tuch zwischen Kältepackung und der betroffenen Stelle legen! Die Eisbehandlung niemals übertreiben (Kälteschäden!). Ideal: 10 Minuten über die elastische Binde kühlen, stündlich, später alle 2 bis 3 Stunden (nur 10 Minuten!) während des ersten Tages wiederholen. Kälte limitiert Schwellung, Schmerzen, Muskelverspannung und Gewebeerstörung durch den zellulären Stoffwechsel.

● **Ruhigstellen** mit geeigneten Bandagen, Schienen oder durch Fixierung an benachbarte Extremität (Finger, Bein).

**Verboten sind:** Wärme, Massage, weitere Belastung der Verletzung!

## **Medikamentöse Therapie**

abschwellende, schmerzlindernde Mittel: z.B. Dafalgan oder Panadol

**Ziel:** Diese Vorgehensweise sollte zur Routine werden! Jeder Sportler und Betreuer sollte immer in der Lage sein diese Sofortmassnahmen unmittelbar nach der Verletzung durch zu führen.

## **8. Kontaktpersonen**

Bei Unklarheiten, Fragen, Problemen oder sonstigen Anliegen können sich die Jugendlichen und die Eltern jederzeit an die Leiter / Trainer, an den Jugend- und Juniorenverantwortlichen oder an die Mitglieder des Vorstands wenden.

Die jeweils aktuellen Kontaktdaten sind zu finden auf der Website.

<https://www.swissolympic.ch/verbaende/praevention>

<https://www.swissolympic.ch/athleten-trainer/praevention>

*Wenn wir im Folgenden neben der maskulinen Form nicht konsequent die feminine Form verwenden, so geschieht das ausschließlich wegen der einfachen Lesbarkeit.*